



Alle sitzen in einem Bett: Szene aus der gefeierten „Teseo“-Inszenierung in Bad Lauchstädt, die nun auf DVD erscheint.

MZ-Foto: Beyer

Herr Händel putzt die Silberscheibe

Medienstandort Halle: „Teseo“-DVD präsentiert

Von MEIKE KNOCHÉ

Halle/MZ. Der oft beschworene Begriff vom „Aufbau Ost“ meint nicht nur, dass man jene Projekte fördern solle, die ohnehin schon stark genug sind. Auch „zarte Pflänzchen“ wie der Medienstandort Halle sollen dabei gestärkt werden. Das jedenfalls versprach Sachsen-Anhalts Staatsminister Rainer Robra (CDU) im Grußwort zur Präsentation der DVD-Produktion von Händels Oper „Teseo“ am Donnerstag. Besonders Halle biete seiner Meinung nach die „kulturträchtige Authentizität“, in der es Sinn macht, Kultur, Medien und Wirtschaft zu verbinden und damit die bisher zu wenig beachteten Impulse noch zu vermehren.

Dass Händel nicht nur ein „Kultur-Gott“, sondern auch ein Wirtschaftsgut ist, bezeugen schließlich nicht zuletzt die Händelfestspiele. Mutig äußerte Robra daher auch seine Idee zu einer zukünftigen europäischen Filmproduktion über den reiselustigen Komponisten. Als Prototyp für eine fruchtbare Zusammenarbeit begrüßte er aber besonders die DVD-Produktion von „Teseo“. In Zusammen-

arbeit mit digital images - einer der führenden Produktionsfirmen von hochwertigen Klassik-DVDs - ist die Händel-Oper, die von Axel Köhler für die Händelfestspiele 2003 im Goethe-Theater Bad Lauchstädt inszeniert wurde, in diesem Sommer im Schlosstheater des Neuen Palais in Sanssouci mitgeschnitten worden. Anfang kommenden Jahres soll sie auf den Markt kommen.

Oper ist zeitgemäß, wenn sie moderne Medien als Verlängerung nutzt.“

KARSTEN RENTZ
DIGITAL IMAGES

Man darf sich freuen auf diese Aufnahmen, die höchste Bild- und Tonqualität versprechen. Das betonte auch der Produktionsleiter bei digital images, Karsten Rentz, der damit damit gleichzeitig die Frage beantwortete, ob Oper überhaupt noch zeitgemäß sein kann: „Sie kann es vor allem dann, wenn sie in ihrer Zeit verstanden wird und wenn sie dazu die Medien als Verlängerung nutzt“. Und dafür ist der Medien- und Musenstandort Halle eben bestens geeignet.